

Der Herr der Veränderungen

5. Mose 31,14–23

Viele Wissenschaftler datieren den Auszug aus Ägypten auf ungefähr 1280 v. Chr. Etwa vierzig Jahre lang hatte sich das Volk Israel an Mose gewöhnt, einen begabten Leiter, Organisator und Schriftsteller, einen Mann, der gut mit Gott und seinen Mitmenschen kommunizieren konnte – einen echten »Knecht des HERRN« (5Mo 34,5). Er war der richtige Mann für den richtigen Job. Und doch wusste der HERR, dass es Zeit für eine Veränderung war.



Der Herr schließt Kapitel ab

»**U**nd der HERR sprach zu Mose: Siehe, deine Tage sind herangekommen, dass du sterben wirst« (5Mo 31,14).

Die meisten Menschen würden eine andere Botschaft bevorzugen! Ein Energiestoß fließt durch unsere Adern, wenn wir von neuen Projekten, neuen Abenteuern und neuen Aufgaben sprechen. Aber derselbe Gott, der Kapitel eröffnet, ist auch der Gott, der sie abschließt. Es liegt ebenso viel Würde darin, ein Werk zu gründen, wie darin, von ihm zurückzutreten oder es zu beenden. Es ist keine Tugend, wenn wir »bleiben«, wenn wir eigentlich »weggehen« sollten. Bist du immer noch an der richtigen Stelle?

Der Herr ruft Ersatz

»Rufe Josua, und findet euch im Zelt der Begegnung ein« (5Mo 31,14).

Mose wurde weder ausgesandt, um Freiwillige zu suchen, noch fragte er die Menschen: »Wen wollt ihr?« Der HERR beruft. Josua wurde berufen. Andere erkennen eine solche Berufung an. Wenn kein Ersatz gefunden werden kann, widerstehe der Versuchung, jemanden zu manipulieren, »die Lücke zu füllen«. Wenn ein Bruder oder eine Schwester nicht berufen ist, wird der Dienst zur Verpflichtung, zur freudlosen Belastung. Wenn für dich der Moment zum Aufhören gekommen ist und der Herr keinen Ersatz beruft, könnte es an der Zeit sein, das Werk einzustellen – vorübergehend oder endgültig. Bist du bereit, Gott ein Kapitel abschließen zu lassen?

Der Herr beauftragt

»Rufe Josua, und findet euch im Zelt der Begegnung ein, dass ich ihm Befehl erteile!« (5Mo 31,14)

Es war für Josua wichtig zu wissen, dass jetzt die richtige Zeit für ihn war, die Leitung zu übernehmen. Außerdem war es wichtig, dass er seine Aufgabe von Gott selbst erhielt und nicht nur von Mose. Das Bewusstsein, dass wir von Gott selbst berufen und beauftragt sind, hilft uns weiterzumachen, wenn die anderen aufhören zu applaudieren, wenn sie kritisieren oder wenn die Arbeit monoton wird.

Der Herr kennt die Zukunft

»Denn ich werde es in das Land bringen, das von Milch und Honig überfließt, das ich seinen Vätern zugeschworen habe, und es wird essen und satt und fett werden. Und es wird sich anderen Göttern zuwenden, und sie werden ihnen dienen und mich verwerfen, und meinen Bund wird es brechen ... Denn ich kenne sein Sinnen« (5Mo 31,20f.).

Der HERR wusste, was für eine schwierige Aufgabe vor Josua lag. Jeder Dienst für den Herrn hat seine harten Momente. Erlebst du gerade eine schwierige oder entmutigende Phase? Wenn der Herr dich beauftragt hat anzufangen, dann halte durch, bis er das Signal zum Aufhören gibt.

Der Herr ermutigt Führungskräfte

»Und er befahl Josua, dem Sohn des Nun, und sprach: Sei stark und mutig! Denn du, du wirst die Söhne Israel in das Land bringen, das ich ihnen zugeschworen habe. Und ich will mit dir sein« (5Mo 31,23).

Um in seinem neuen Job erfolgreich zu sein, sollte Josua täglich an das Folgende denken:

(a) Sei stark: Der Dienst für den HERRN hat seine Schwierigkeiten, Risiken und schmerzhaften Momente.

(b) Sei konzentriert: Seine Aufgabe war es, die Israeliten in das verheißene Land zu führen. Wie bei allen Aufgaben ist es leicht, attraktiven, interessanten und dringenden »guten« Ablenkungen nachzugeben.

(c) Sei abhängig: Josua sollte nie Gottes Versprechen vergessen: »Ich selbst werde mit dir sein.« Auch wir sollten das nicht vergessen!

Dem Herrn treu zu sein wird früher oder später Veränderungen mit sich bringen. Ich finde es ermutigend, mich daran zu erinnern, dass Gott – der Eigentümer des Werkes – auch der Herr der Veränderung ist.

Philip Nunn

(Übersetzung: Louisa Reurman)